

Agentur für Arbeit Nürnberg

Jahresrückblick 2020



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg

bringt weiter.



Jahresrückblick 2020

Agenturbezirk Nürnberg und seine Regionen

Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt:	22.668
Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich:	+ 4.330 (+23,6 %)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt:	5,4 %
Arbeitslosenquote im Vorjahresdurchschnitt:	4,4 %

„Sicherlich war 2020 ein sehr herausforderndes Jahr. Die Corona-Pandemie hinterlässt seit dem Frühjahr deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt im Agenturbezirk. Dennoch kann man sagen, dass der Arbeitsmarkt weitgehend stabil geblieben ist. Neben der breit aufgestellten Struktur des Nürnberger Arbeitsmarktes hat das Instrument Kurzarbeit auch in der Region viele Arbeitsstellen retten können. Lag die Quote in der konjunkturellen Kurzarbeit im Januar noch bei 0,4 %, stieg sie im Mai drastisch auf 20,6 % an. So war im Agenturbezirk jeder Fünfte in Kurzarbeit. In der Finanzkrise 2009 lag die Quote bei 7,0 %. Neu an der Krise ist, dass sich auf dem Arbeitsmarkt strukturelle und konjunkturelle sowie unmittelbar aus der Pandemie resultierende Effekte vermischen und gegenseitig verstärken,“ fasst Torsten Brandes, Vorsitzender der Agentur für Arbeit Nürnberg zusammen.

Im Agenturbezirk wurden 2020 knapp 307 Mio. Euro an Kurzarbeitergeld ausgezahlt. 2019 waren es 4,2 Mio. Euro. Im Arbeitslosengeld I wurde 2019 139 Mio. Euro ausgezahlt, 2020 203 Mio. Euro.

Arbeitslosenquote gestiegen

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Bezirk der Agentur für Arbeit Nürnberg im Jahresdurchschnitt 2020 5,4 %. Damit lag die Arbeitslosenquote 1 %-Punkt über der Durchschnittsquote von 2019. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt zeigte sich im Vorjahresvergleich in allen drei Regionen steigend: im Stadtgebiet Nürnberg um 0,9 %-Punkte auf 5,2 %, in Schwabach um 0,8 %-Punkte auf 4,0 % und im Landkreis Nürnberger Land um 0,6 %-Punkte auf 2,9 %.

2020 waren durchschnittlich 22.668 Personen im Bezirk der Agentur für Arbeit Nürnberg arbeitslos gemeldet. Im Vergleich: 2019 waren durchschnittlich 18.338 Personen von Arbeitslosigkeit betroffen (+23,6 %).

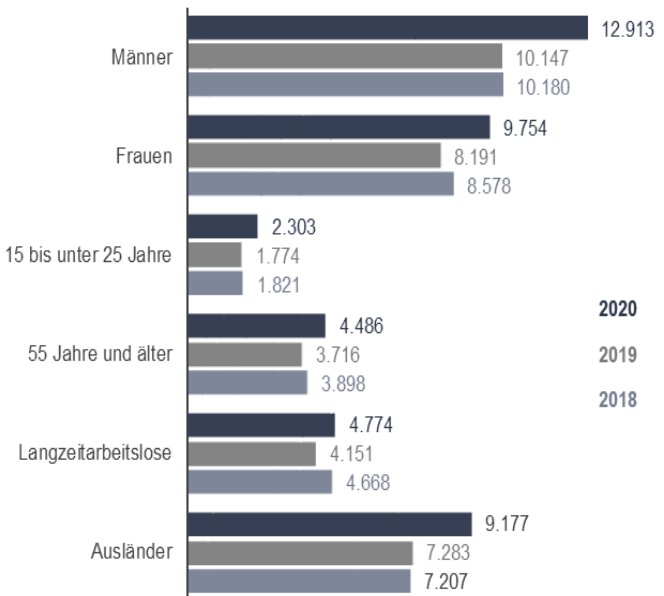
Besonders betroffen waren 2020 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren mit 2.303 Personen. Das sind 529 (+29,8 %) mehr zum Vorjahr. Gründe hierfür sind Geringqualifizierte, die Helfertätigkeiten ausüben und Jugendliche die nach der Ausbildung nicht übernommen worden sind.

Die Krise hat auch den Personenkreis der Ausländer hart getroffen. Waren 2019 7.283 Personen arbeitssuchend gemeldet, so waren es dieses Jahr 9.177 Personen (+ 26 %). Sprachbarrieren und ein oftmals niedriges Qualifikationsniveau erschweren hier die Integration in den Arbeitsmarkt.

Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

735 AA Nürnberg (Gebietsstand: Dezember 2020)

Jahresdurchschnitte

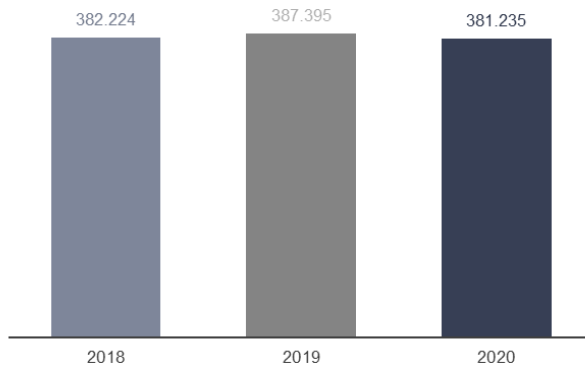


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rückläufiger Beschäftigungstrend

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO)

735 AA Nürnberg (Gebietsstand: Dezember 2020)
Stichtag jeweils 30.06.



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Zugang an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen lag 2020 bei 15.216. Dies waren 4.278 weniger (-21,9 %) als 2019 und 6.861 weniger (-31,1 %) als 2018. Im Jahresdurchschnitt 2020 befanden sich 6.569 sozialversicherungspflichtige Stellenangebote im Bestand der Agentur für Arbeit Nürnberg.

Das waren 1.482 Angebote weniger (-18,2 %) als 2019 und 1.661 weniger (-20 %) als 2018. Der rückläufige Beschäftigungstrend, der strukturell bereits vor der Krise erkennbar war, wurde durch die Pandemie beschleunigt und verstärkt.

Betroffene Branchen

3.097 Personen wurden von der Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2020 entlassen. Die Spitze lag im April mit 543 betroffenen Personen. Im Vorjahresvergleich waren das 338 Personen weniger (-9,8 %), weil seit Beginn der Corona-Krise auch den Arbeitnehmerüberlassungen die konjunkturelle Kurzarbeit als Instrument zur Verfügung steht.

Weitere von der Krise betroffenen Branchen waren der Handel mit 2.520 entlassenen Personen (2019: 2.290, +10 %), das verarbeitende Gewerbe mit 2.184 betroffenen Personen (2019: 2.188, -0,2 %), die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 1.978 betroffenen Personen (2019: 2.010, -1,63 %), das Gastgewerbe mit 1.693 betroffenen Personen. Auch hier war der Höchstwert der Entlassungen im April mit 380 Personen (2019: 1.320, +28,3%) erreicht. In Verkehr und Lagerei waren 1.618 Personen betroffen (2019: 1.403, +15,3 %).

Auch bei den Stellenzugängen konnte man die Auswirkungen von Pandemie und Strukturwandel auf dem regionalen Arbeitsmarkt erkennen. Wurden 2019 noch 7.202 sozialversicherungspflichtige Stellen von der Arbeitnehmerüberlassung gemeldet, waren es dieses Jahr 4.732 Stellen.



Im Gesundheits- und Sozialwesen wurden insgesamt 2.105 sozialversicherungspflichtige Stellen an den Arbeitgeber-Service übermittelt, im Vorjahr waren es 2.334. Von den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen wurden 1.861 (2019: 1.840), vom Handel 1.569 (2019: 1.748), der öffentlichen Verwaltung 1.333 (2019: 1.375) und dem verarbeitenden Gewerbe 664 Stellen (2019: 969) avisiert.

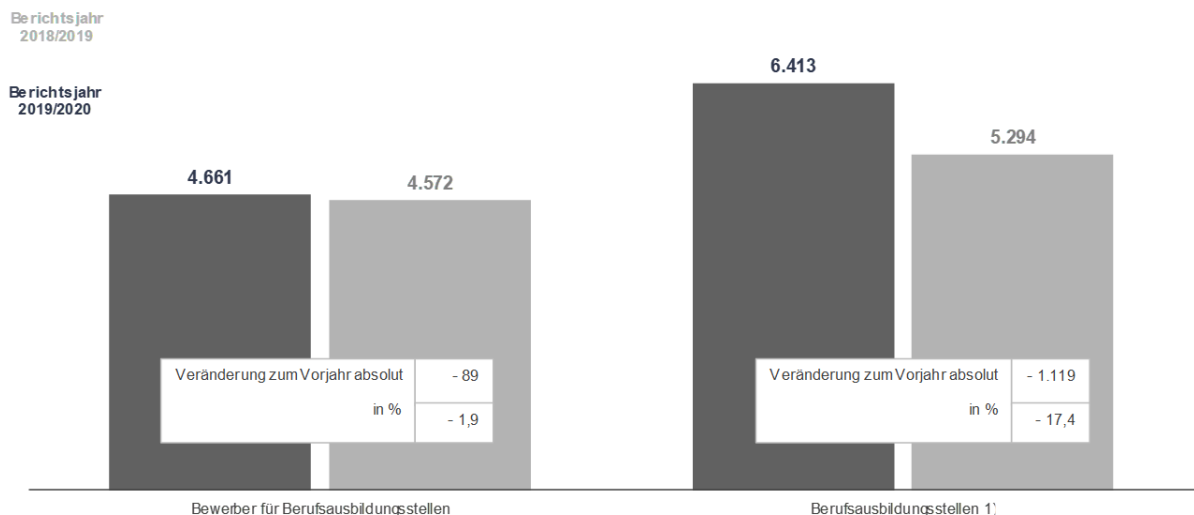
Ausbildungsjahr 2019/2020

4.572 Jugendliche meldeten sich im abgelaufenen Berichtsjahr bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit als ausbildungsplatzsuchend. Das waren 89 weniger als im Vorjahr (-1,9 %).

Insgesamt kamen 2.464 Bewerber/innen (-2,1 %) aus dem Schulentlassjahr 2020 und 2.095 Bewerber/innen (-1,3 %) aus früheren Entlassjahren.

38 Bewerber/innen verfügten über keinen Schulabschluss, 1.815 Jugendliche erreichten den qualifizierenden Mittelschulabschluss, 1.646 Bewerber/innen hatten einen mittleren Bildungsabschluss, 442 Bewerber/innen verfügten über die Fachhochschulreife, 326 Bewerber/innen haben die allgemeine Hochschulreife erreicht.

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr
735 AA Nürnberg
Berichtsjahre: 2018/2019 und 2019/2020, jeweils September



Von der Berufsberatung bzw. den Ansprechpartnern der Jobcenter konnte den allermeisten der gemeldeten Bewerbern/innen eine Ausbildungsstelle oder ein passendes Alternativangebot vermittelt werden. Zum 31.12.2020 waren noch 106 Bewerber/innen ohne Ausbildungsplatz oder eine zielführende Alternative, 34 mehr als im Vorjahr.

Ausblick und Schwerpunkt 2021

Das IAB prognostizierte für 2021, trotz der Pandemie eine durchschnittlich weiter steigende Beschäftigung von 1,1 % für Bayern, aber auch eine Steigerung der Arbeitslosigkeit von 2,5 %. Die Prognose für die Arbeitslosenquote im Jahr 2021 liegt bei 5,8 %. Eine Prognose unter Berücksichtigung des Lockdown-Light im November und dem Lockdown im Dezember liegt aktuell nicht vor.

Es ist entscheidend für Betriebe, den digitalen sowie den strukturellen Wandel zu meistern. Umso wichtiger ist es, die Zeit der Kurzarbeit zur Qualifizierung und Weiterbildung der Beschäftigten zu nutzen.

Für die nächsten Monate sind pandemie- und saisonal bedingt steigende Arbeitslosenzahlen zu befürchten, gesicherte Prognosen jedoch schwierig. Faktoren wie der Lockdown, weitere Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie sowie Veränderungen in der Weltpolitik und dem Außenhandel, spielen dabei eine große Rolle. Sicher ist aufgrund der demographischen Entwicklung jedoch, dass das Thema Fachkräftemangel auch nach der Krise eine große Rolle spielen wird. „Mein Appell an die Unternehmen ist, die Zeit der Kurzarbeit zu nutzen und das Personal während dieser Zeit zu qualifizieren und die von der Agentur für Arbeit angebotenen Finanzierungsmöglichkeiten anzunehmen. Unser Arbeitgeberservice kann die Arbeitgeber hierzu kompetent beraten“, betont Torsten Brandes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg.



Eckwerte des Arbeitsmarktes SGB II und SGB III

735 AA Nürnberg (Gebietsstand Dezember 2020)

Zeitreihe

Bei der Berechnung der Vorjahresveränderungen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Datenrevisionsen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Kumulierte Jahreswerte bei Zugang und Abgang, Jahresdurchschnittswerte beim Bestand und den Quoten

Merkmale	Berichtsjahre			Veränderung 2020 gegenüber			
	2020	2019	2018	2019		2018	
				absolut (bei Quoten in %-Punkten)	in %	absolut (bei Quoten in %-Punkten)	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bestand an Arbeitsuchenden							
Insgesamt	39.893	35.517	36.785	4.377	12,3	3.109	8,5
Bestand an Arbeitslosen							
Insgesamt	22.668	18.338	18.758	4.330	23,6	3.910	20,8
dav.: 57,0% Männer	12.913	10.147	10.180	2.767	27,3	2.734	26,9
43,0% Frauen	9.754	8.191	8.578	1.563	19,1	1.176	13,7
dar.: 10,2% 15 bis unter 25 Jahre	2.303	1.774	1.821	529	29,8	482	26,5
2,2% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	507	430	442	77	17,9	65	14,6
31,4% 50 Jahre und älter	7.122	5.953	6.211	1.169	19,6	911	14,7
19,8% dar.: 55 Jahre und älter	4.486	3.716	3.898	770	20,7	588	15,1
21,1% Langzeitarbeitslose	4.774	4.151	4.668	623	15,0	106	2,3
10,1% Schw erbehinderte Menschen	2.280	2.091	2.286	189	9,0	-6	-0,3
40,5% Ausländer	9.177	7.283	7.207	1.894	26,0	1.970	27,3
Zugang an Arbeitslosen							
Insgesamt	66.882	75.687	75.751	-8.805	-11,6	-8.869	-11,7
dar.: aus Erw erbstätigkeit	30.135	28.671	28.032	1.464	5,1	2.103	7,5
aus Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	13.712	15.879	16.492	-2.167	-13,6	-2.780	-16,9
Abgang an Arbeitslosen							
Insgesamt	61.967	76.198	76.692	-14.231	-18,7	-14.725	-19,2
dar.: in Erw erbstätigkeit	21.124	21.495	22.144	-371	-1,7	-1.020	-4,6
in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	13.278	15.594	15.539	-2.316	-14,9	-2.261	-14,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen							
Insgesamt	5,4	4,4	4,6	1,0	x	0,8	x
dav.: Männer	5,8	4,6	4,7	1,2	x	1,1	x
Frauen	5,0	4,2	4,5	0,8	x	0,5	x
dar.: 15 bis unter 25 Jahre	5,3	4,1	4,4	1,2	x	0,9	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	4,5	3,9	4,1	0,6	x	0,4	x
50 bis unter 65 Jahre	5,4	4,6	5,0	0,8	x	0,4	x
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	5,7	4,9	5,4	0,8	x	0,3	x
Ausländer ³⁾	11,3	9,4	9,9	1,9	x	1,4	x
Unterbeschäftigung ¹⁾							
Arbeitslosigkeit im w eiteren Sinne	26.250	22.096	22.547	4.154	18,8	3.703	16,4
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	30.731	27.264	27.807	3.467	12,7	2.923	10,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	30.902	27.465	28.097	3.438	12,5	2.805	10,0
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	7,2	6,5	6,7	0,7	x	0,5	x
Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾							
Bestand	6.638	8.119	8.299	-1.482	-18,2	-1.661	-20,0
dar.: sozialversicherungspflichtig	6.569	8.012	8.166	-1.443	-18,0	-1.597	-19,6
sofort zu besetzen	6.324	7.753	7.898	-1.430	-18,4	-1.575	-19,9
Zugang	15.430	19.801	22.505	-4.371	-22,1	-7.075	-31,4
dar.: sozialversicherungspflichtig	15.216	19.494	22.077	-4.278	-21,9	-6.861	-31,1

Erstellungsdatum: 17.12.20, Statistik-Service Südost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg

bringt weiter.